

Europäischer Gesundheitskongress 26.10. 2018



Projekte der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung Im Grenzraum Bayern-Tschechien aus Pflege und Rettungsdienst

Prof. Dr. Horst Kunhardt, Vizepräsident

Zwei Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Grenzraum Bayern-Tschechien

- **Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften im Grenzraum Deutschland/Tschechien in Bad Kötzting**
 - Förderstelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Landesentwicklung und Heimat
 - Förderzeitraum: 2016 bis 2019

- **Projekt „Koordinierungskonzept Grenzüberschreitender Rettungsdienst“**
 - InterRegV-Projekt
 - Förderzeitraum: 2016 bis 2018

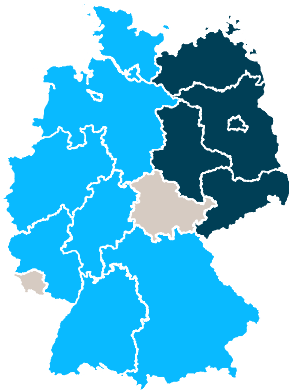
Grenzraum Bayern - Tschechien



Die Engpässe in den Gesundheitsberufen sind deutschlandweit zu beobachten

Fachkräftemangel im Gesundheitswesen – Status quo

Pflegedienst



Eine offene Stelle zu besetzen, dauert heutzutage durchschnittlich
105 Tage für Krankenpflegekräfte
92 Tage für Ärzte

Ärztlicher Dienst



UMFRAGEN

37% der Krankenhäuser hatten 2011 Schwierigkeiten, offene Stellen im **Pflegedienst** zu besetzen – betrifft rd. **3%** der Pflegestellen

74% der Krankenhäuser hatten die gleichen Probleme mit **ärztlichen Stellen** – betrifft rd. **4%** der Arztstellen

79% der Krankenhäuser **spüren** schon jetzt einen deutlichen **Fachkräftemangel**

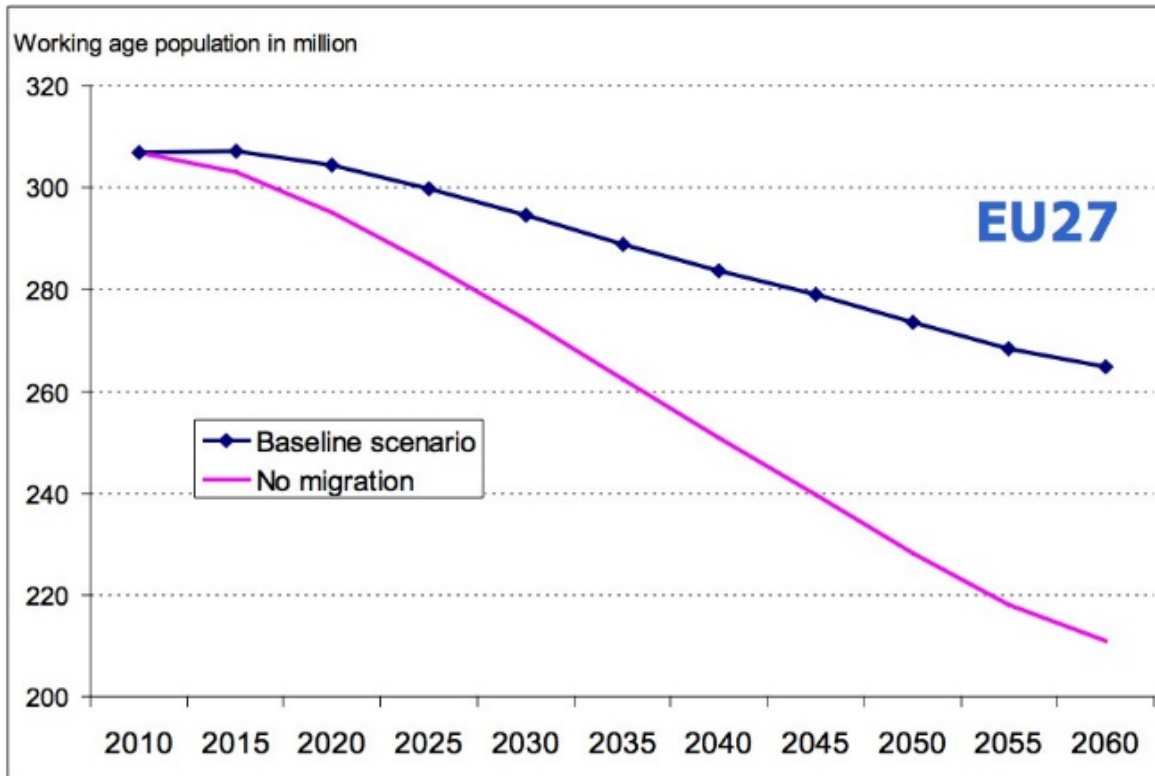
■ Fachkräftemangel ■ Anzeichen für Fachkräftemangel ■ Keine Engpässe

Quelle: Arbeitsmarktberichterstattung 2011, DKI Krankenhausbarometer 2011, Caritasverband 2011, Roland Berger

| 6

Erwerbspersonenpotenzial in Europa sinkt – nicht nur Deutschland ist betroffen

EU's working-age population (people aged between 20 to 64 years)



-42 m pot. workers over the next 50 years..

.. -96 m pot. workers without migration..

Source: Eurostat Europop2010 convergence vs no-migration scenario

Quelle: Quelle: Fotakis, Peschner, 2013

Maßnahmenbündel zur Bewältigung des Fachkräftemangels in Gesundheitsberufen

- Erhöhung der Frauenerwerbsquote sowie Erhöhung der ‚stillen Reserve‘ und damit Angleichung an die Männererwerbsquote
- Erhöhung der Vollzeitbeschäftigungsquoten
- Erhöhung der Beschäftigungsquoten über 50Jähriger und damit Angleichung an Beschäftigungsquoten Jüngerer und damit auch
- Verlängerung der Lebensarbeitszeit
- Erhöhung des Arbeitsvolumens
- Erhöhung der Produktivität durch Prozessoptimierungen und weiterer Digitalisierung von Versorgungsprozessen,
- Lohnelastizität und damit Schaffung verbesserter Karrierechancen insbesondere für Altenpflegekräfte
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine
- Verbesserung gesundheitsförderlicher Arbeitsplatzbedingungen sowie
- Verstärkung von geeigneten Umschulungsmaßnahmen in die Gesundheitsberufe und schließlich einer
- **Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland**

Quellen: ILO, 2010; WHO 2010; sowie Fuchs, Weyh, 2013; Merda M, Braeseke G, et al., 2012, S. 14ff

Gute Chancen für internationale Pflegekräfte



Wer in Deutschland in Pflegeberufen dauerhaft arbeiten möchte, benötigt eine staatliche Zulassung. Um die Berufsankennung zu erhalten, sind in der Regel sprachliche und fachliche Anpassungsqualifizierungen nötig. Die Antragstellung für die berufliche Anerkennung erfolgt bei der dafür zuständigen Stelle des Bundeslandes, in dem die Beschäftigung erfolgen soll. Die von dort erteilte deutsche Anerkennung gilt deutschlandweit. Folgendes muss berücksichtigt werden:

- ▶ **Anerkannter Abschluss:** Ihr Abschluss als Pflegekraft, den Sie im Herkunftsland gemacht haben, muss in Deutschland [anerkannt](#) werden. Die für Sie zuständige Behörde prüft dazu, ob Ihr Berufsabschluss gleichwertig zu deutschen Abschlüssen ist. Sollte das nicht der Fall sein, können Sie einen Anpassungslehrgang absolvieren.
- ▶ **Ausreichende Deutschkenntnisse:** Sie benötigen, je nach Bundesland, Kenntnisse auf dem Niveau B2 oder B1 nach dem Europäischen Referenzrahmen.
- ▶ **Gesundheitliche Eignung:** Mit einer Bescheinigung eines deutschen Arztes müssen Sie nachweisen, dass Sie körperlich und geistig gesund und damit für den Beruf der Pflegekraft geeignet sind.
- ▶ **Zuverlässigkeit:** Um Ihre Vertrauenswürdigkeit zu belegen, benötigen Sie einen Nachweis der Straffreiheit. Je nach Situation, müssen Sie diesen durch ein Führungszeugnis aus Ihrer Heimat oder durch ein deutsches [polizeiliches Führungszeugnis](#) erbringen.

Für die Anerkennung ist nicht die Staatsangehörigkeit entscheidend, sondern wo der Abschluss erworben wurde:

Abschluss aus einem EU-Land: Wenn Sie Ihre Pflegeausbildung in einem EU-Land oder einem Mitgliedsland des Europäischen Wirtschaftsraums absolviert haben, erfolgt in der Regel eine automatische Anerkennung Ihrer [Berufsqualifikation](#) [?]. Zu beachten ist allerdings, dass deutsche Sprachkenntnisse erforderlich sind. Sie müssen über „für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderliche Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen“ ([§2 Absatz 1 Nr. 4](#)



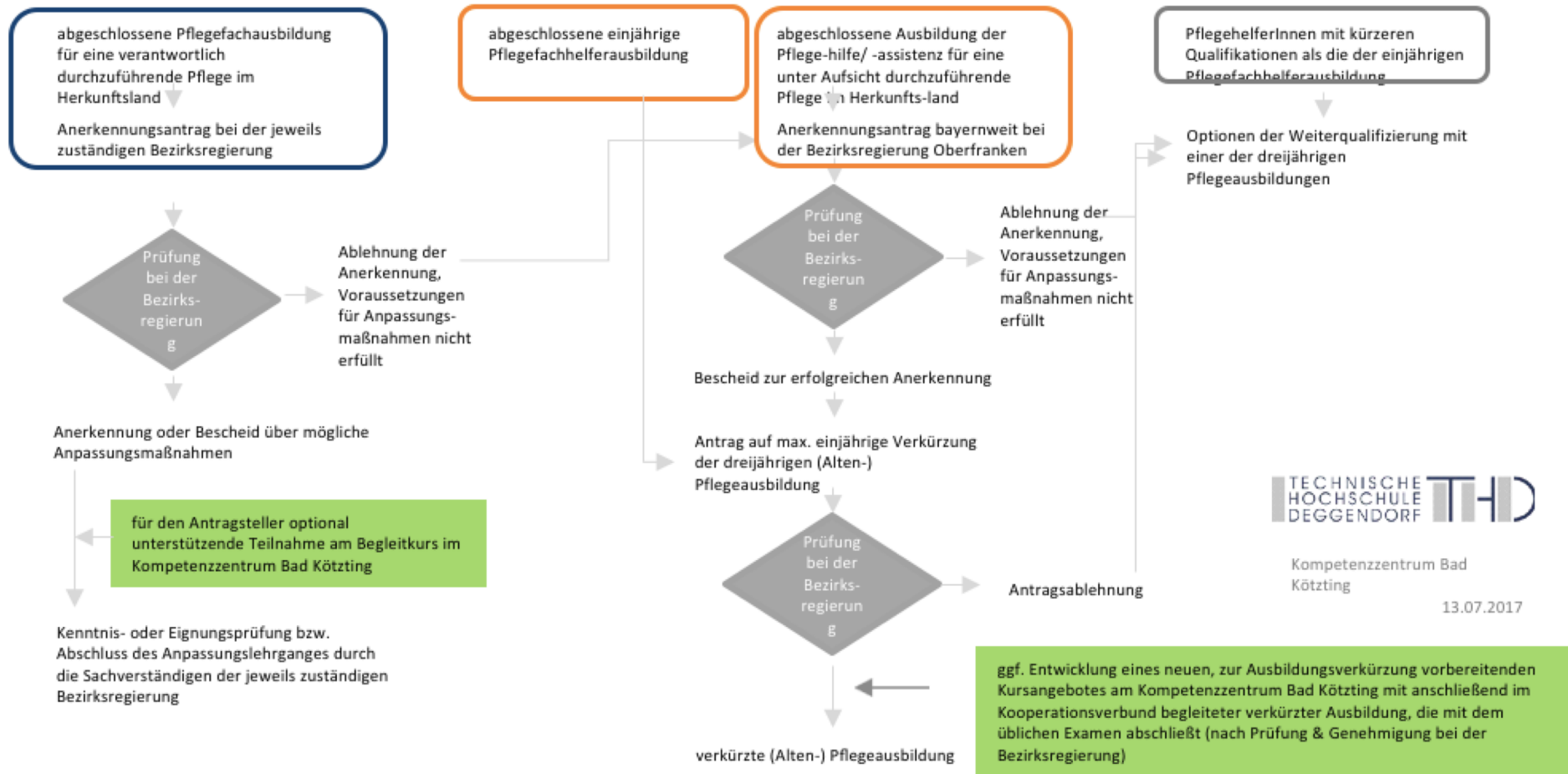
[Mehr dazu](#)

Mani Häusliche Pflege

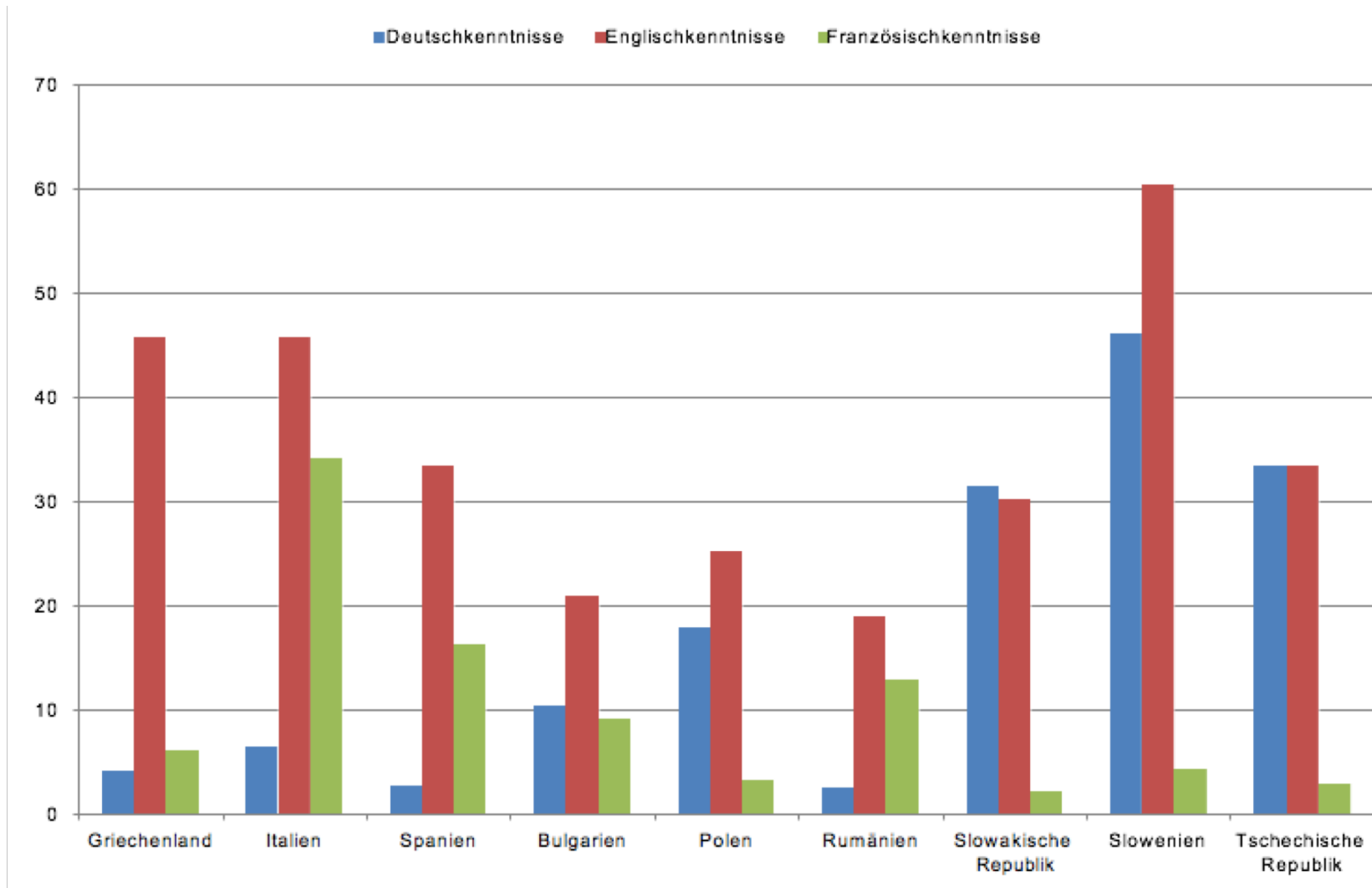


[Mehr dazu](#)

Wege der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege in Bayern



Deutsch-, Englisch- und Französischkenntnisse in potenziellen Herkunftsländern (in %)



Quelle: Quelle: Merda M, Braeseke G, et al., 2012, S. 28

Begleitkurs zur Anerkennung

▶ GEFÖRDERT DURCH

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat



▶ KONTAKT

Sonja Rieß, Sekretariat
sonja.riess@th-deg.de
Tel.: 0991 3615-745

Julia Freilinger, Päd. Koordinatorin
julia.freilinger@th-deg.de
Tel.: 0991 3615-746

Cordula Schmidt MScN, Projektleitung
cordula.schmidt@th-deg.de

▶ GESAMTLEITUNG

Prof. Dr. biol. hum. Horst Kunhardt
Hochschulleitung
Vizepräsident Gesundheitswissenschaften
Leiter Institut für Cross Border Health Care Management

Prof. Dr. rer. cur. Michael Boßle MScN
Dekan der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften
Professor für Pflegepädagogik

▶ ANSCHRIFT & KONTAKT



**Technische Hochschule
Deggen Dorf**
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggen Dorf
Tel.: +49 (0)991 3615-0
Fax: +49 (0)991 3615-297
info@th-deg.de
www.th-deg.de

Kompetenzzentrum Bad Kötzing
Kultursensible Zusammenarbeit in Gesundheitsberufen
Landshuter Straße 1a
93444 Bad Kötzing
Tel.: +49 (0)991 3615-745
www.th-deg.de/kompetenzzentrum-bad-koetzing

Stand: 01.2018, © Hochschulmarketing

innovativ & lebendig



BEGLEITKURS AUF DEM WEG ZUR ANERKENNUNG



am Kompetenzzentrum Bad Kötzing
für kultursensible Zusammenarbeit
in Gesundheitsberufen



DEGGENDORF INSTITUTE OF TECHNOLOGY ◀◀

Begleitkurs zur Verkürzung der Pflegeausbildung

Kompetenzzentrum Bad Kötzing

Begleitkurs bei Verkürzung der Pflegeausbildung

Sie haben eine erfolgreich abgeschlossene Pflegefachhelferausbildung aus dem In- oder Ausland? Sie möchten damit Ihre Pflegeausbildung um 1 Jahr verkürzen? Dann bieten wir Ihnen eine Trainingsgruppe, Seminare und Begleitung bei Verkürzung der Pflegeausbildung. Durch die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat ist der Kurs derzeit kostenfrei.

Lebendiges Lernen in kleinen Gruppen

In 19 Tagen wandern wir gemeinsam durch die Inhalte des 1. Ausbildungsjahres. Dabei erhalten Sie Seminare, in denen Sie prägnant das Wesentliche eines Themenfeldes erfassen, üben und zugleich Zusammenhänge zu Ihren Praxiserfahrungen herstellen können. Zusammen mit unserer kompetenten Lernberatung können Sie Ihre Ausbildungsverkürzung bereits im 2. Ausbildungsjahr bewältigen und haben so im 3. Jahr freie Kapazität zur Examensvorbereitung.

Wann wir uns treffen

13. - 16. März 2018 ganztags | 13. & 20. April nachmittags | 25. - 26. April 2018 ganztags | 11. & 18. Mai 2018 nachmittags | 8., 15. & 22. Juni 2018 nachmittags | 11. - 13. Juli 2018 ganztags | 20. Juli 2018 nachmittags | 8.- 9. August 2018 ganztags | 04. - 07. September 2018 ganztags

Kulturbegleiter in Gesundheitsberufen

KONTAKT

Sonja Rieß, Sekretariat
sonja.riess@th-deg.de
Tel.: 0991 3615-745

Julia Freilinger B.A. Pflegepädagogik,
Pädagogische Koordinatorin
julia.freilinger@th-deg.de
Tel.: 0991 3615-746

Cordula Schmidt MScN, Projektleitung
cordula.schmidt@th-deg.de

GESAMTLEITUNG

Prof. Dr. biol. hum. Horst Kunhardt
Hochschulleitung
Vizepräsident für Gesundheit
Leiter Institut für Cross Border Health Care Management

Prof. Dr. rer. cur. Michael Böble MScN
Dekan der Fakultät
Angewandte Gesundheitswissenschaften
Professor für Pflegepädagogik

ANSCHRIFT



**Technische Hochschule
Deggen Dorf**
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggen Dorf
Tel.: +49 (0)991 3615-0
Fax: +49 (0)991 3615-297
info@th-deg.de
www.th-deg.de

Kompetenzzentrum Bad Kötzing
Kultursensible Zusammenarbeit in Gesundheitsberufen
Landshuter Straße 1a
93444 Bad Kötzing
Tel.: +49 (0)991 3615-745
www.th-deg.de/kompetenzzentrum-bad-koetzing

GEFÖRDERT DURCH

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat



Basislehrgang
„Kulturbegleiter in
Gesundheitsberufen“



am Kompetenzzentrum Bad Kötzing
für kultursensible Zusammenarbeit
in Gesundheitsberufen





Ziel ETZ | Cíl EÚS
 Freistaat Bayern –
 Tschhechische Republik
 Česká republika –
 Svobodný stát Bavorsko
 2014 – 2020 (INTERREG V)



TECHNISCHE
 HOCHSCHULE
 DEGGENDORF



**Bayerisches
 Rotes
 Kreuz**



FAKULTA
 ZDRAVOTNICKÝCH STUDIÍ
 ZÁPADOČESKÉ
 UNIVERZITY
 V PLZNI



**Europäische Union
 Evropská unie**
 Europäischer Fonds für
 regionale Entwicklung
 Evropský fond pro
 regionální rozvoj



Koordinierungskonzept Grenzüberschreitender Rettungsdienst

INTERREG V - Projekt Nr. 30

Entwicklungsstufen

04.04.2013

Rahmenabkommen

In Pilsen wird das Rahmenabkommen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungsdienst zwischen Deutschland und Tschechien unterzeichnet.



22.06.2016

INTERREG V Projekt genehmigt

Begleitausschuss des INTERREG V genehmigt den Projektantrag „Koordinierungskonzept Grenzüberschreitender Rettungsdienst“.



03.10.2016

Kooperationsvereinbarung

In Karlsbad wird die Kooperationsvereinbarung über die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst unterzeichnet.



01.09.2016

Projektteam nimmt Arbeit auf

Dreiköpfiges Projektteam „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“ (Gü-RD) nimmt seine Arbeit in Furth im Wald auf.



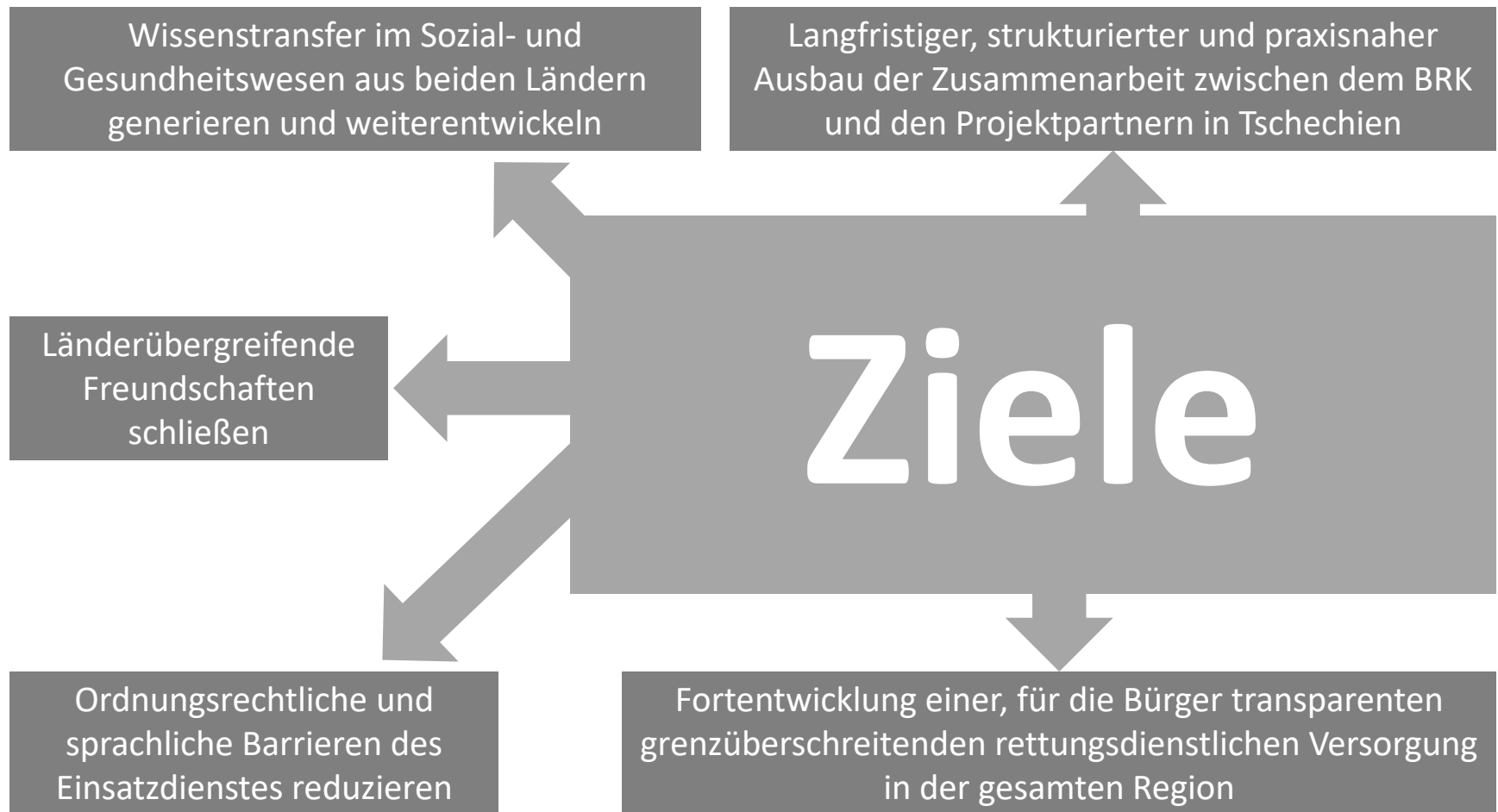
Quelle:

StMWI: <https://www.by-cz.eu/foerderung/begleitausschuss/> (aufgerufen am 23.09.2016)

BRK: <https://brk.de/a6d2ba8f79e4471d9340a3fbf5d17d36> (aufgerufen am 27.06.2016)

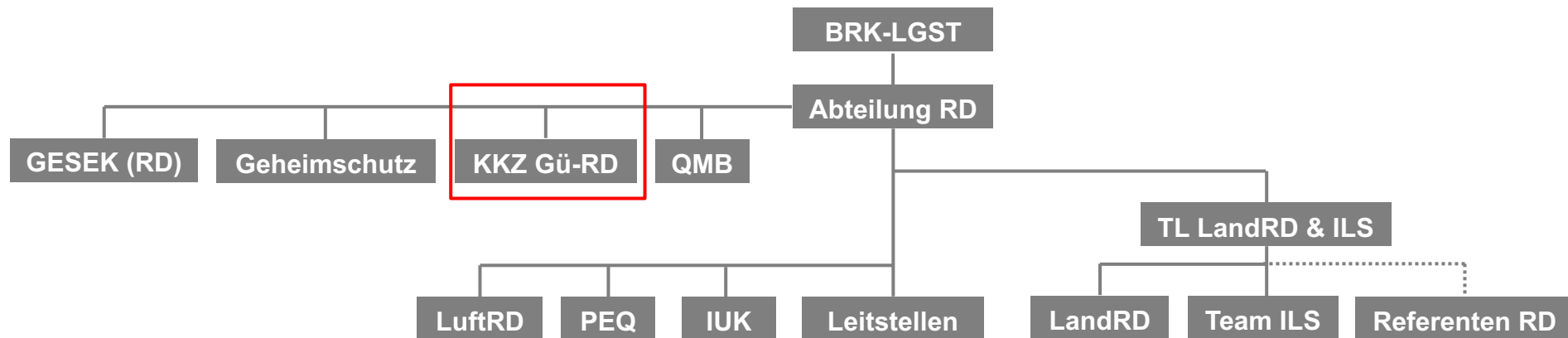
BMG: <http://www.bmg.bund.de/presse/pressemitteilungen/2013-02/rettungsdienstabkommen-unterzeichnet.html> (aufgerufen am 24.06.2016)

Ziele des Projektes



Projektteam

- Das Kompetenz- und Koordinierungszentrum (KKZ) für grenzüberschreitenden Rettungsdienst (Gü-RD) in Furth im Wald ist eine Außenstelle der Abteilung Rettungsdienst der BRK-Landesgeschäftsstelle.
- Ziel ist die Bündelung der Kompetenzen und Interessen aller BRK-Rettungsdienste im Grenzgebiet zu Tschechien (8 Landkreise/ 25 Rettungswachen).



Kernaktivitäten

KA 1**Analyse und Lösungsentwürfe****BRK**

- Gesetze und rechtliche Komplikationen der Kooperation der Rettungsdienste im Grenzgebiet
- Technische Komplikationen (EDV-Systeme, Funksysteme)
- Sprachliche Komplikationen (Informationsaustausch und Anforderungen Sprachkenntnisse ILS-Disponenten und RD-Personal, Installation Übersetzungsprogramm auf vorhandenen EDV-Systemen in RTWs, zweisprachiges Wörterbuch)
- Probleme in Patientenversorgung (Funktionskompatibilität der RTW-Ausstattung, vorgehaltene Medikamente, medizinische Ausstattung)
- Qualifikationsstand des Personals (Fahrerqualifikation etc.)

Kernaktivitäten

KA 2

Gemeinsame Übungen

ZZSPk

- Taktische/ Praktische Übungen:
- Ziele: Mängel in Kommunikation aufdecken, Rettungsvorgänge des Nachbarlandes verstehen, mit Möglichkeiten und Ausstattung des anderen Landes vertraut machen > Gewinn an Informationen für analytischen Teil des Projektes
- Erste taktische Übung in Tschechien (Mai 2018) > 250 Verletzte
- Zweite taktische Übung in Deutschland (Februar 2019)

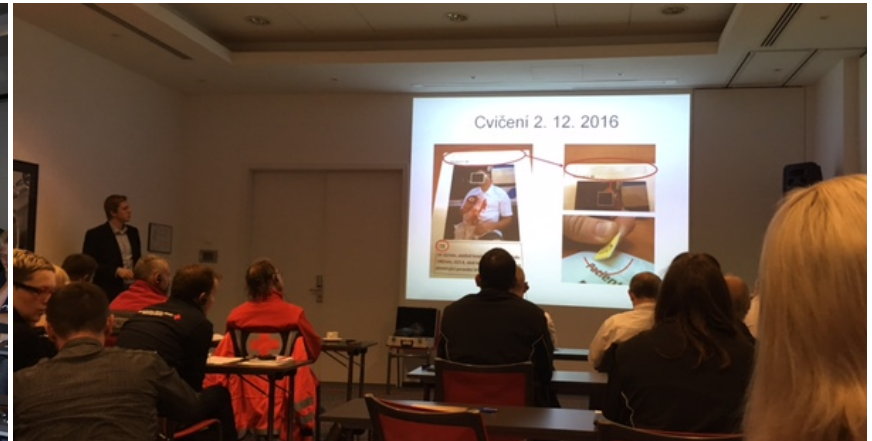
Kernaktivitäten

KA 2

Gemeinsame Übungen

ZZSPk

- Theoretische Übungen/ Planübung:
- Training des taktischen Vorgehens und der Strategie und die Verwendung der Ressourcen in der Theorie > Vorbereitung für praktische Übungen
- Insgesamt vier theoretische Übungen geplant: Dezember 2016 (CZ), August 2017 (DE), April 2018 (CZ), Dezember 2018 (DE)



Kernaktivitäten

KA 3

Praktika

Uni Pilsen

- Rettungsdienstmitarbeiter machen sich mit länderspezifischen Verwaltungsstrukturen und dem Betrieb der Rettungsdienste vertraut
- Datenerhebung und Analyse problematischer Fragen für Wissensgewinnung
- Plan: 12 Rettungsdienstmitarbeiter und sechs Studenten/ Auszubildende pro Jahr für jeweils zehn Tage als Praktikanten > Insgesamt 54 Praktikanten (27 CZ/ 27 DE)

Kernaktivitäten

KA 4 Schulungen, Seminare und Bildung

Uni Pilsen

- Bildung in den verschiedenen Bereichen des Rettungs- und Gesundheitswesens, der Gesetzgebung, sowie operativen Fragestellungen
- Gewonnene Erkenntnisse und Fähigkeiten werden in Bildungssystem des Rettungsdienstes übertragen
- Schwerpunkte: Fachseminare, Schulungen für Praktikanten, Sprachunterricht, Unterricht in der „Welt der Rettungskräfte“ in Karlsbad
- Insgesamt sind mindestens neun Aktivitäten während der Projektlaufzeit



Kernaktivitäten

KA 5

Konferenzen

Uni Pilsen

- Jährlich eine eintägige Konferenz zu unterschiedlichen Fachthemen der Notfall- und Katastrophenmedizin sowie Wirtschaft, Recht und Bildung
- Teilnehmerzahl von mindestens 100 bis 120 Personen
- Erste Konferenz am 19. April 2017 und zweite Konferenz im Mai/ Juni 2018 in Tschechien
- Dritte Konferenz März 2019 in Deutschland



Kernaktivitäten

KA 6 Meetings und Workshops

BRK

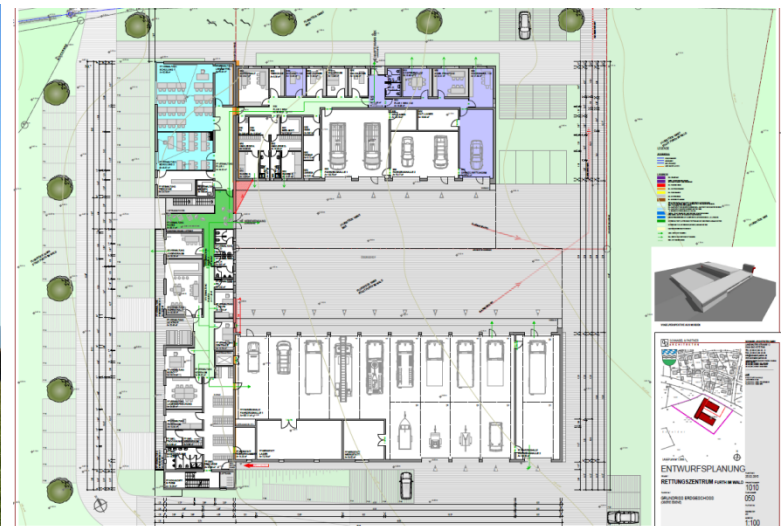
- Meetings mit vierteljährlichem Rhythmus zur Auswertung der Ergebnisse und des Projektfortschrittes, Zwischenziele besprechen, Probleme lösen, Kontrollberichte erstellen und Verwaltungsaktivitäten des Projektes erörtern
- Vier Workshops mit Vertretern anderer Organisationen (Vertreter aus Gemeinden, des integrierten Rettungssystems, der Krankenhäuser etc.)



Kernaktivitäten

KA 7**Koordinierungs- und Kompetenzzentrum****BRK**

- Koordinierung der aktuellen und künftigen Projektaktivitäten, Datenerhebung, Datenanalyse und Lösung der Problemthemen der grenzüberschreitenden Kooperation
- Zentraler Ort für Aus- und Weiterbildungen
- Fertigstellung Juni 2017



Kernaktivitäten

KA 8

Simulation im Rettungsdienst

Uni Pilsen

- Rettungswagen-Simulator mit deutscher und tschechischer Ausstattung
- Zur Übung und Ausbildung für Rettungsdienstpersonal, Studenten und Auszubildende
- Standort Uni Pilsen

Länderinformationen

- Gebündelte Informationen zu Einreise und Aufenthalt, Straßenverkehr, Zollbestimmungen, Grenzübergänge, Landeskunde etc.
- Speziell für bayerische Einsatzkräfte konzipiert



Gefördert von der Europäischen Union:



3 Einreise mit dem PKW

Die Verkehrswege in Tschechien sind im Allgemeinen gut ausgebaut und die Versorgung mit entsprechenden Kraftstoffen ist landesweit gewährleistet.

Beim Anmieten eines Mietwagens in Deutschland oder Österreich sollte darauf geachtet werden, ob der Vertrag die Einreise nach Tschechien erlaubt. Oft ist die Ausreise ins Ausland oder bestimmte Länder vertraglich untersagt.

3.1 Mautpflicht - Aktuelle Vignettenpreise 2017

Für die Nutzung von Autobahnen und Schnellstraßen wird für Kraftfahrzeuge bis 3,5 Tonnen (t) eine Gebühr erhoben, deren Leistung in Form von im Fahrzeug angebrachten Klebmarken (Vignetten) nachzuweisen ist.



Abbildung 1: Vignettenübersicht Tschechien 2017

Der Krankentransport bzw. alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes, Feuerwehr und Katastrophenschutzes < 3,5 Tonnen sind gesetzlich von der Vignettspflicht befreit. Der Krankentransport ist aber NICHT Bestandteil des Rahmenabkommens / der Kooperationsvereinbarung zwischen Bayern und Tschechien. Somit müssen bei einem Krankentransport alle gesetzlichen Vorschriften (Fahrberechtigung, usw.) in Tschechien beachtet werden. Das Durchführen eines Krankentransportes mit einem Fahrzeug > 3,5 Tonnen und einem Fahrer mit Helferausweis würde in diesem Falle ein Fahren ohne Fahrerlaubnis darstellen.

Für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen wird eine elektronische Maut erhoben.

Art der Vignette / Preis	Jahres - R	Monats - M	Wochen - D
für Fahrzeuge bis 3,5 t	1.500 CZK	440 CZK	310 CZK
für Fahrzeuge von 3,5 t bis 12 t	57 EUR	17 EUR	12 EUR
für Fahrzeuge über 12 t	elektronische Maut	elektronische Maut	elektronische Maut

Sämtliche Verkaufsstellen (auch außerhalb Tschechiens) sind an den oben genannten offiziellen Nominalwert des jeweiligen Coupons gebunden. In Tschechien werden die Klebmarken an den meisten Tankstellen und Wechselstuben verkauft. Erhältlich sind sie landesweit, zudem in allen Filialen der Tschechischen Post (Česká pošta). Verstöße gegen die Vignettspflicht ahndet die tschechische Polizei mit empfindlichen, an Ort und Stelle zu entrichtenden Strafen von bis zu 5.000 CZK (ca. 185 EUR). Im



7 Grenzübergänge

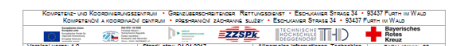
7.1 Grenzübergänge für Fahrzeuge

Die Grenzübergänge für Fahrzeuge zwischen Bayern und Tschechien sind in nachfolgender Grafik dargestellt und in der Tabelle untenhalb näher beschrieben.



Abbildung 4: Grenzübergänge für Fahrzeuge Bayern-Tschechien

Nr.	Grenzübergang	Straße BY	Straße CZ
1	GU_S_Selb / AS	St 2179	I/64
2	GU_S_Schmiding / Pomezí	B 303	I/6 (E 48)
3	GU_S_Vaitisvassen / Svatý Kříž	B 299	I/214
4	GU_S_Mähring / Broumov	St 2167	II/201
5	GU_S_Bärnau / Pavlův Studenec	St 2173	II/199
6	GU_S_Waldhaus / Rozvadov (B 14)	B 14 bzw. St 2154	II/805
7	GU_S_Waldhaus / Rozvadov (A 6)	A 6	D 5 (E 50)
8	GU_S_Eslam / Zelezná (Tillyschanz)	St 2155	II/197
9	GU_S_Waldmünchen / Lisková	St 2146	II/189
10	GU_S_Furth im Wald / Fojmava	B 20	I/26
11	GU_S_Eschlikam / Všeuby	St 2154	II/184
12	GU_S_Neukirchen / Svata Katerina	CHA 44	II/191
13	GU_S_Bayerisch Eisenstein / Zelezná Ruda	B 11	I/27 (E 53)
14	GU_S_Finsterau / Buřina	St 2127	-
15	GU_S_Philippstreu / Strážný	B 12	I/4



Anerkennung von Abschlüssen

- Rettungsdienstpersonal:
- Tschechien: Diplom Gesundheits-Rettungsassistent (Studiendauer: 3 Jahre)
- Bayern: Notfallsanitäter (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
- Notwendigkeit der Anerkennung von Abschlüssen

- Ärztliches Personal:
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Notärzte denkbar
- AG Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Bayern

Zusammenfassung

- Verschärfung des Fachkräftemangels speziell in ländlich strukturierten Räumen
- Demographische Entwicklung und Abwanderung von jungen Bevölkerungsgruppen verstärken sich in ländlichen Räumen und Grenzgebieten
- Grenzräume müssen sich auch grenzüberschreitend entwickeln
- „Gesundheit“ ist eine Quelle der Wertschöpfung
- Kommunales, regionales Gesundheits- und Personalmanagement braucht starke Partner und Netzwerke

Literatur:

- Merda M, Braeseke G, et al. (2012) Chancen zur Gewinnung von Fachkräften in der Pflegewirtschaft. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin
- EFN -European Federation of Nurses Associations (2015): Positionspapier zur Anwerbung und Bindung von Fachpersonal. In: <https://www.dbfk.de/de/themen/Berufliche-Mobilitaet.php>. Download vom 05.02.16
- Brennan J, Wittenborg A (2015) Gemeinsam zum Triple Win – Faire Gewinnung von Fachkräften aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh
- Bonin H, Braeseke G, Ganserer A (2015) Internationale Fachkräfterekrutierung in der deutschen Pflegebranche. Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh
- Bundesagentur für Arbeit (2014) Ausländische Pflegekräfte für den deutschen Arbeitsmarkt. Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bonn
- DBfK (2012): Stellungnahme des DBfK zur Anwerbung Ausländischer Pflegefachpersonen In: <https://www.dbfk.de/de/themen/Berufliche-Mobilitaet.php>. Download vom 05.02.16

Kontakt

Kunhardt, Horst, Prof. Dr.

Technische Hochschule Deggendorf

Vizepräsident Bereich Gesundheit
Leiter European Campus Rottal-Inn

Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
T: (0991) 3615-159
F: (0871) 3615-1599
M: (0171) 7578822
E: horst.kunhardt@th-deg.de

